



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

131 (19.3.1926) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-228617](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-228617)

Neuerlichen. Woher der Zusammenstoß von gleichwertigen oder wirtschaftlich zusammengehörigen Unternehmungen erleichtert werden.

In der Debatte veranlassen die Deutschnationalen, man dürfe keinesfalls allein die Umsatzsteuer kennen, ohne auch die anderen für die Erleichterung der Wirtschaftsweise besonders dringenden Beiträge auf Senkung der Einkommensteuer, der Vermögen- und Erbschaftsteuer, sowie der Realsteuern zu berücksichtigen.

Reichsfinanzminister Dr. Reinhold erklärte, mehrere Steuerfunktionen, als die von der Regierung vorgeschlagenen, seien nicht möglich. Insbesondere Einkommensteuer oder eine Senkung der Biersteuer komme nicht in Frage.

Die Kritik Amerikas

London, 19. März. (Von unserem Londoner Vertreter.) Katastrophal war der Einbruch des Genfer Antragsplans in Amerika. Wie die Times aus Washington melden, wurde dort Houghtons offizieller Bericht an die Regierung der Union veröffentlicht. Dieser lautet in kurzer deutscher Fassung: Der europäische Kontinent hat, soweit seine Staatsmänner in Betracht kommen, nichts vom Reize gelehrt. Der Völkerverbund steht einer Erneuerung der Allianz von 1815 entgegen mit dem Unterschied, daß er keine 40 Jahre Ruhe in Europa garantieren kann. Frankreich ist der Führer dieser Bewegung mit Beihilfe gewisser Mächte und unter Mithilfe einer der widersprechenden britischen Regierung. Diese widerstrebt, weil die britische öffentliche Meinung sich energisch nach der entgegengesetzten Richtung wendet und doch sei es nach Chamberlains Meinung ganz unvernünftig, weil eine Kooperation mit Frankreich im nahen Osten und anderweitig wünschenswert sei. Die Mächte des europäischen Kontinents wünschen nicht aufrichtig abzurufen und wünschen keine amerikanische Teilnahme. Die vorbereitende Abrüstungskonferenz in Genf wird, wenn sie überhaupt stattfindet, Vorschläge beraten, über welche eine Einigung weder gewünscht noch erwartet wird und die unehrlicher Weise gemacht worden sind, um das Scheitern der Konferenz sicherzustellen.

Letzte Meldungen

Ein Betrüger unschädlich gemacht

München, 19. März. Gestern wurde von der Polizei der Anhaber eines Adressenverzeichnisses mit Zeitungsanzeigenzentrale, gegen den etwa 300 Anzeigen von Beschädigten, die um ihre Raubsumme betrogen worden, vorliegen, in seiner Wohnung verhaftet. Es handelt sich hierbei um einen bereits vorbestraften Betrüger, der in einem Zimmer eines Rückgebäude die genannte Firma begründet und schriftliche Heimarbeiten zu vergeben hatte. Der Verhaftete hat nunmehr nach drei Monaten rüchselfähige Gefängnisstrafe zu verbüßen und wird sich dann wegen des neuen Betrages zu verantworten haben.

Grüfte-Lehders Revision verworfen

Celzig, 19. März. In der Revisionsverhandlung Grüfte-Lehders vor dem zweiten Senat des Reichsgerichts verurteilte der Gerichtshof nach mehrstündiger Beratung den Beschluß, daß die Revision als unbegründet zu verwerfen sei. Es bleibt also bei der vom Schwurgericht Berlin verhängten Strafe von acht Jahren Gefängnis.

Wegen Vergehen gegen das Republikshühngefetz verurteilt

Celzig, 18. März. Durch den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik wurde wegen Vergehens gegen das Republikshühngefetz der ostfälische Schriftsteller Dr. Fudor aus Celzig zu einem Jahr Gefängnis, 100 Mark Geldstrafe und Trognung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Fudor hat im November 1925 in der Zeitschrift 'Kontingenz' zwei Artikel veröffentlicht, in denen der Reichspräsident v. Hindenburg und der Außenminister Dr. Stresemann in schwerster Weise angegriffen wurden.

Hochwasser der Oder

Stettin, 18. März. Durch Hochwasser der Oder sind große Gutsbesitzer und Stettin weite Strecken überflutet. Viele Ortschaften sind vom Verkehr abgeschnitten, Verbindung kann nur durch Fähren aufrecht erhalten werden.

Eine feurige Windstöße in Schlesien

Dresden, 18. März. Am linken Ufer der Weißitz, nördlich des schlesischen Südtorums Deutsch-Witz, wurde dieser Tage eine Naturerscheinung beobachtet, wie sie bisher in Schlesien noch nicht wahrgenommen worden ist. Nachts kurz vor 1 Uhr tauchte plötzlich den Feldern bei der Ortschaft Warschütz und dem Walde von Waderau eine ungeheure, anscheinend bis in den Himmel reichende Feuerfäule auf, die sich unter andauerndem Donnerngeräusch, wie ein Riesentormentzähler aussehend, rasch nach Osten fortbewegte. Auf dem Friedhof in Warschütz wurden mehrere starke Bäume, die von einem Ranne nicht umsofort werden konnten, mit samt den Wurzeln aus dem Erdboden gedrückt und umgeworfen. Dann nahm die Windstöße ihren Weg nach dem Dorfe selbst, deckte dort das Ziegeldach des Gutes ab und bewegte sich dann auf eine Spinnerei bei der Ortschaft Stoppelwitz zu. Von den dort befindlichen Fabrikwohnhäusern wurden von allen Dächern Teile abgerissen und mit unheimlicher Kraft und Geschwindigkeit in die Höhe gewirbelt. Hier hat dann die Windstöße ihre Kraft verloren und löste sich wieder auf.

Locarnogeist auf der Londoner Wirtschaftskonferenz?

London, 19. März. (Von unserem Londoner Vertreter.) Dem Gegenstoß zum Genfer Pakt hat die Londoner Wirtschaftskonferenz sich im Vorhinein des Genf vertriebenen Locarnogeistes gezeigt. Ueber alle zweifelhaften Punkte der Auslegung des Washingtoner Protokolls wurde unter strenger Wahrung des freundlichen Entgegenkommens volle Einigung erzielt. Nachdem die gestrige Konferenz bis halb 3 Uhr freilich getagt hatte, wurde das Protokoll über das Einverständnis von den Delegierten der fünf beteiligten Nationen Belgien, Frankreich, Deutschland, Großbritannien und Italien unterzeichnet. In deutschen Delegationen steht man hervor, daß es dem allgemein anerkannten Satz und Gehalt des Ministerbrauns gelungen sei, die Auslegung aller für Deutschland wichtigen Punkte im Interesse Deutschlands zur Annahme zu bringen. Der Abreise der Hauptdelegierten steht nun nichts mehr im Wege.

Studentendemonstration in Peking — 17 Tote

London, 18. März. Wie bekannt wurde, daß die Peking Regierung das Ultimatum der Mächte wegen Behinderung der Schifffahrt angenommen habe, veranfaßten etwa 1000 Studenten eine Protestkundgebung vor dem Ministerium. Die Regierung mußte Infanterie aufstellen, die die Demonstrierenden auseinandertrieb. Es gab 17 Tote und 16 Schwerverwundete. In ihrer Antwortnote hat die Peking Regierung im übrigen gegen den unangenehmsten Ton und gegen die Verletzung des Ultimatum protestiert.

Die Unterstützung des englischen Kohlenbergbaues

London, 19. März. Es kann jetzt als sicher angenommen werden, daß das Kabinett die staatliche Unterstützung für die Kohlenindustrie über den 30. April hinaus fortsetzen wird, jedoch nicht mehr in der bisherigen Form eines Geschenkes, sondern in Form einer Anleihe, die zurückbezahlt werden muß, sobald die Kohlenindustrie dazu in der Lage sein wird.

Das neue Prager Kabinett

Prag, 18. März. In dem in der Neubildung begriffenen Prager Kabinett Czerny wird Dr. Czerny gleichzeitig das Innenministerium übernehmen. Im Kabinett verbleiben Außenminister Beneš, Finanzminister Engliš und der Minister für die Slowakei Kollár. Czerny war bereits im Jahre 1920 Chef des Beamtenkabinetts. Das jetzige Beamtenkabinett soll aus Vertrauensmännern der Partei gebildet werden.

Sturm Sitzung der Pariser Kammer

Schwere Angriffe auf Minister Maloy — Vertrauensvotum für Briand

Paris, 18. März. (Von uns. Pariser Vertreter.) Unmittelbar nach der Ankunft Briands fand heute morgen ein Ministerrat statt, in dessen Verlauf die Regierungserklärung endgültig bereinigt wurde. Briand erstattete sodann Bericht über den Verlauf der Genfer Tagung, während Finanzminister Poincaré ein Exposé über die Finanzlage gab. Die Regierung wird sich in den nächsten Tagen in einer besonderen Sitzung mit diesen Fragen beschäftigen. In den Wandergängen und Konferenzen der Kammer entwickelte sich schon am Vormittag ein reges politisches Leben. Die verschiedenen Parteigruppen berieten über ihre Haltung gegenüber der neuen Regierung. Innenminister Maloy erschien bei den Radikalsocialisten, um ihnen die Umstände darzulegen, unter denen er sein Portefeuille im neuen Kabinett Briand angenommen hat. Er erklärte, daß er sich angesichts der schwierigen Situation, die in Genf durch die Demission der Regierung entstanden sei, verpflichtet glaubte, das Angebot Briands anzunehmen, um ihn die Neubildung des Kabinetts zu erleichtern. Maloy versicherte ferner, daß er der Politik der Linken treu bleiben werde.

Seine Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Eine sehr kühle Stimmung herrschte dagegen im Kreis der Sozialisten, die sich ebenfalls im Palais Bourbon versammelt hatten, um sich über die neue Regierung auszusprechen. Allgemein zeigten sich die sozialistischen Deputierten sehr reserviert gegenüber dem neuen Kabinett Briand. Einige unter ihnen waren geneigt gegen die Regierung zu stimmen. Die Mehrheit dagegen gab der Meinung Ausdruck, die sozialistische Gruppe müsse sich der Stimme enthalten. Schließlich kam man überein, die definitive Stellungnahme vom dem Gang der Diskussion über die Regierungserklärung abhängig zu machen und Leon Blum mit der Begründung der Haltung der Partei in der Kammer zu beauftragen.

Sieg Briand auf die Tribüne, um das Programm der Regierung vorzulesen

Der erste Teil seiner Erklärung hatte auf die Finanzpolitik Bezug. Die Regierung betonte, daß sie mit allen Kräften das Budgetgleichgewicht herstellen wolle und ersuche das Parlament, dabei aktiv mitzuhelfen, damit noch vor den Osterferien die vorgesehenen Maßnahmen angenommen werden können. Bezüglich der Außenpolitik gibt die Regierung ihren Willen kund, weiter für eine Politik der internationalen Verständigung zu arbeiten. Sie werde sich anstrengen, die Gegensätze wegzuschaffen und den Argwohn verschiedener europäischer Völker zu beseitigen, ohne jedoch dabei die Sicherheit des Landes außer Acht zu lassen. Die Erklärung berührte auch das Genfer Pakt. Es war leider nicht möglich, in der soeben stattgehabten außerordentlichen Tagung, heißt es darin, Deutschlands Eintritt in den Völkerverbund zu verwirklichen. Aber diese Verlorenung, an der die Unterzeichner des Locarnopaktes nicht schuld sind, hat diese keineswegs entzweit, sie haben das übrigens in einer öffentlichen Erklärung festgehalten, in der sie feierlich ihrem Willen Ausdruck geben, den Pakt aufrecht zu erhalten und dessen Geist zu fördern. Schließlich versprach die Regierung in ihrem Programm, so bald wie möglich das neue Wahlgesetz einzuführen, und die von dem vorigen Kabinett ins Auge gefaßten Reformen auf militärischem und administrativem Gebiet durchzuführen.

Die Kammer, die fast vollständig versammelt war, nahm die Erklärung Briands mit großer Ruhe entgegen, jedoch, als Briand davon sprach, das Land habe Ruhe und eine Stabilisierung nötig, zeigte sich eine lebhafte Unruhe in einigen Zwischenrufen, wie 'Auflösung der Kammer'. Beim Verlesen des Passus über die Politik der internationalen Verständigung hörte man auf der linken und im Zentrum lebhaftes Beifallsbezeugungen. Auch die Antündigung der Wahlreform rief auf zahlreichen Bänken Verdrigung hervor.

Eine leidenschaftliche Debatte

Paris, 19. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die französische Kammer hat wohl selten eine an Sensationen reichere Sitzung abgehalten, als diejenige von gestern nachmittag. Briands

Regierungserklärung wurde mit ziemlicher Ruhe entgegengenommen und als Ganzes auf der linken und bei der Mitte kräftig applaudiert. Dann aber sprangen die wildesten Parteischichten auf. Der nationalistische Deputierte Jean Caray begründete seine Opposition über die Anwesenheit Maloy im Kabinett Briand. Der ganze Haß der Opposition gegen die radikalsozialistischen Minister kam in der Rede Jean Carays zum Ausdruck. Die ganze Kammer bildete ein ärmendes Durcheinander und es hätte nicht viel gefehlt, so wären die Deputierten handgreiflich geworden. Der Interpellant richtete an Briand die schwersten Vorwürfe und Angriffe. Maloy zum Minister gewählt zu haben, dessen Name an eine schlechte Waise erinnere. Seine Wahl bedeute

Für die Nation eine Herausforderung

für den ehemaligen Hochverräter oder eine Verherrlichung. Mit einer solchen Handbewegung hielt Briand seinen Innenminister, der sich anschickte, das Wort zu ergreifen, zurück, um voller Erregung auf die Angriffe der Nationalisten selbst zu erwidern. Briands stammende Verteidigungsrede für Maloy wurde von zahlreichen Zwischenrufen und Störungen unterbrochen: 'Maloy war während des Krieges in meinem Kabinett. Er hat seine Pflicht in bewundernswerter Weise erfüllt', rief Briand der ärmenden Reden zu, worauf sich der bekannte nationalistiche General Saint Just erhob, um in einem Durchgehen gegen diese Anerkennung aus dem Munde des Ministerpräsidenten zu protestieren. Mit größter Mühe gelang es dem Kammerpräsidenten Herriot zeitweilig die Ruhe wieder herzustellen. Briand, der unterdessen von der Tribüne heruntergestiegen war, nahm wiederum Platz. 'Maloy', rief er, 'war völlig unschuldig. Er hat einen ungeredeten und schmerzhaften Leidensweg gehen müssen.'

Nach der Rede Briands wurde die Sitzung für einige Minuten unterbrochen. Nachher sprach der nationalistiche Deputierte Carillet. Er rief dem Innenminister Maloy die Behauptung ins Gesicht, daß durch seine Schuld zahlreiche Soldaten hingerichtet worden seien. Auf diese Behauptung hin konnte sich Maloy nicht mehr zurückhalten. Beidenblat erhub er sich von seinem Sitz und verlangte das Wort. Seine Rede bildete eine scharfe Brechung mit seinen nationalistischen Parteugebern. Er erinnerte an die trüben Tage des Jahres 1917, als die Heere am Rhein des Domes einander gegenüberstanden und all er beschuldigt wurde.

den französischen Angriffskrieg den Deutschen verleiht

zu haben. Er wies daraufhin, daß er in dieser ganzen Geschichte nur der Sündenbock war und daß der Fehler allein beim französischen Oberkommando lag. Diese Bemerkung veranlaßte auf der Tribüne einen gewaltigen Protest. 'Ruhe' rief Herriot auf der Tribüne. 'Nein, nein,' schrie man auf der Tribüne. 'Er soll das Wort zurücknehmen. Das sind Worte des Defaitismus.' Nach einigen Minuten des Lärmens konnte Maloy weiterreden. Er wiederholte seine Bemerkung, daß nicht er Schuld an der Niederlage war, sondern der französische Generalstab, der genau wußte, daß der französische Angriffskrieg bei der Verleugung eines französischen Offiziers von den Deutschen gefunden worden war und trotzdem den Angriff durchführte.

Maloy kam auch auf den Prozeß Motowil zu sprechen. 'Was man denn dem ganzen Lande bekanntgeben, doch in den Aktenbüchern von Motowil gewisse Briefe eines Ministers sind, die nicht von mir unterzeichnet sind? 'Ramen nennen', rief man auf der Tribüne. Ein allgemeiner Tumult brach los, in dem Maloy vergeblich versuchte, sich verständlich zu machen. Die Rede hatte verloren, darauf angeordnet, daß er gezwungen war die Tribüne zu verlassen. Einige Minuten nachher wurde er ohnmächtig und mußte aus dem Saal getragen werden. Nach Maloy nahm Briand wieder das Wort: Maloy ist infolge solcher Interpretationen und unrichtiger Tatsachen verurteilt worden. Er ist nicht der Mann, der am Morgen den Verdächtigten spielt hat. Das sind Lügen und Verleumdungen.'

Das Vertrauensvotum für Briand

wurde schließlich von der Kammer mit 326 gegen 104 Stimmen angenommen. Hierauf vertagte sich die Kammer auf Montag nachmittag, um die Diskussion über die Finanzgesetze fortzusetzen.

Badischer Landtag

Die Donnerstag-Nachmittagsitzung wurde um halb 6 Uhr eröffnet. Zunächst gab Abg. Dr. Hoffmann (Z.) eine Erklärung ab, daß er in einer Kontroverse in der Vormittagsitzung mit dem Abg. Oblicher (D. Sp.) nicht die Absicht gehabt habe, eine Verleumdung der Nachlässigkeit zu verüben. Abg. Graf (Soz.) erstattete den Bericht des Ausschusses für Rechtspflege über ein Gesuch des Bürgermeisters von Friedrichsdorf betreffend die Gemartungserweiterung. Der Rechtspflegeausschuß stellt den Antrag auf empfehlende Uebersendung an die Regierung. In der Aussprache betont Abg. Walter-Heideberg (Soz.) die Dringlichkeit der raschen Eingebundung von Friedrichsdorf, Gochelheim und Ebingen an Mannheim. Abg. Ritter (Komm.) bemerkt, dies sei nur durch Schaffung eines Groß-Ran nahe im möglich. Der Antrag des Rechtspflegeausschusses wurde einstimmig angenommen.

Ueber das Gesuch des Verbandes badischer Fleischbeschauvereine um Regelung der Versicherungsverhältnisse der Fleischbeschauer wurde mit allen Stimmen zur Tagesordnung übergegangen. Eine längere Aussprache entspann sich hinsichtlich eines Gesuches der Vereinigung der Bürgermeister des Bezirks Landerbachsheim um Vermehrung der verkaufsfähigen Sontage. Von einem Regierungsvertreter wurde hierzu erklärt, daß die badische Regierung wiederholt bei der Reichsregierung um eine einheitliche Regelung der Sontagsruhe im Reich, besonders zwischen Bayern, Baden und Württemberg vorstellig geworden sei. Ueber das Gesuch wurde mit 47 gegen 7 Stimmen bei zwei Enthaltungen zur Tagesordnung übergegangen.

Als letzter Punkt der Tagesordnung beschloß sich das Haus mit einem kommunikativen Antrag auf Aenderung der Kostlage der Studenten, der vor allem Bereitstellung von Brennmaterial, Ermäßigung der Gebühren und Honorare und volle Erwerbslosenunterstützung für bedürftige Studierende verlangt. Mit allen gegen drei Stimmen wurde der Antrag für erledigt erklärt und der Antrag des Hausballsausschusses, wonach die badische Regierung in den nächsten Etat Mittel für Beihilfen an bedürftige Studierende einstellen soll, angenommen.

Zum Schluß entspann sich eine teilweise recht erregte Geschäftsordnungsdebatte um die Frage, ob das Verhören des Angeklagten derzeit am heutigen Freitag auf die Tagesordnung gesetzt werden sollte. Die Regierungsparteien lehnten mit Unterstützung der Bürgerl. Vereinigung (I) ihren Willen gegen die sachlichen Einwände der liberalen Opposition durch. Das Verhören des Angeklagten wird in der heutigen Nachmittagsitzung bereits beraten werden.

* Ermäßigung der holländischen Eisenbahnlarie. Nach einer Meldung des Korrespondenten der 'R. A.' von der deutsch-holländischen Grenze, werden die holländischen Eisenbahnlarie vom 1. April ab um durchschnittlich 10 Prozent ermäßigt. Hauptächlich liegen die erste und zweite Klasse den Vorteil daraus.

Nachtrag zum lokalen Teil

Der Prozeß der Stadtgemeinde gegen die Garantiezeichner des Nationaltheaters

Die Klage der Stadtverwaltung abgewiesen

Wie wir in Nr. 109 der 'Neuen Mannheimer Zeitung' meldeten, wurde vor dem Landgericht unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Baumgartner die Klage der Stadtgemeinde gegen die Garantiezeichner des Nationaltheaters verhandelt. Es handelte sich um die Eintragung der Beiträge, die die vier Verantwortlichen infolge des Auftrags an die Einwohnerchaft für das Spieljahr 1924-25 des Nationaltheaters geschuldet hatten. Man hatte nicht damit gerechnet, daß die Garantiezeichnungen eingezogen werden würden. Im Sommer a. J. wurde aber festlich durch Intendant Stöckl die Aufforderung zur Zahlung der Garantiesumme verfaßt, weil das hohe Defizit des Theaters keinen Verzicht auf die Zeichnungen, die insgesamt R. 120 000 betragen, gestattete. Eine ganze Anzahl Garantiezeichner demgegenüber die Zahlung, worauf die Stadt klagte. R. A. Dr. Baumgartner vertrat die Stadtverwaltung. Er beantragte Verurteilung der Garantiezeichner zur Zahlung der Garantiesumme und Verfallung der Beschlüsse. R. A. Dr. Ving, der selbst zu den verfallenen Garantiezeichnern gehört, vertrat den Rechtsstandpunkt, daß er überhaupt nicht zur Zahlung verpflichtet sei. Die Klage wurde verworfen und die Stadtverwaltung wurde auf Freitag, 19. März vertagt.

Um 10 Uhr nachmittags wurde von Landgerichtsdirektor Baumgartner folgendes Urteil verkündet: Die Klage wird abgewiesen. Der Kläger hat die Kosten des Rechtsstreites zu tragen.

* Totgefahren. Gestern nachmittag ist zwischen den Quaden K 1 und 2 ein 5 Jahre alter Knabe, der ohne genügende Aufsicht auf der Straße war, unter die Räder eines Halbenbergschleppers geraten und hat sich dabei so schwere Verletzungen zugezogen, daß er im Krankenhaus heute früh gestorben ist. Ob ein Verkehrszeichen im Bereich der Straße noch nicht ist.

* Anfall bei einem Betreueranspruch. Anforde die aus dem ferner Beamten aufgrund der Betreueranspruch, die bis zum 1. März dieses Jahres entstanden sind, werden nach einem Rundschreiben vom 1. September dieses Jahres angesetzt werden. Die Anfall Anmeldefrist tritt für alle nach dem 1. März entstandenen oder festgestellten Ansprüche, wobei die norddeutsche Anfallfrist oder die geltende anzuwenden zu machen ist.

Kaufmann der Herrenschneider in Mannheim und Ludwigshafen. Am Montag sind die Schneider in den Herrenschneidereien in den Streit getreten, weil ein kürzlich in Ludwigshafen gefällter Schiedsspruch, der eine Herabsetzung des Stundenlohnes von 98 auf 92 vorschreibt, als nicht tragbar bezeichnet und daher abgelehnt wird. Im Gegenzug zu dem Kaufmann in Mannheim und Ludwigshafen soll dem neuen Tarif in ganz Deutschland ausgeschrieben werden sein. Bei der neuen Regelung ist zu berücksichtigen, daß zu dem ermäßigten Satze noch eine Heimarbeiterzulage von 10 Proz. kommt.

Zur Raupenerziehung. Durch Bekanntmachung des Oberbürgermeisters wurde die land- und gartenbaureisende Bevölkerung zur Verhütung der Raupenplage aufgefordert. Die Raupenplage hat erstanden, daß die Aufforderung von einem großen Teil der Raupenplage nicht beachtet worden ist. Wie aus einer Bekanntmachung im Anzeigerdienst hervorgeht, ist nunmehr die Verhütung der Raupenplage auf Kosten der Sämlinge angeordnet und deren Bestrafung an einen Leberträger der Reichspolizeiordnung veranlaßt worden.

Sacker Reiz bedeutet heute früh die Dächer. Man wird sich darüber nicht wundern, wenn man hört, daß die niedrigste Temperatur in der vergangenen Nacht — 1,2 Gr. C. war. Heute früh stand das Thermometer bei — 0,7 Gr. C. immer noch unter dem Gefrierpunkt. Die Höchsttemperatur betrug gestern 8,8 Gr. C. Da die Vegetation schon sehr weit vorgeschritten ist, sind die Nachtfröste nicht ungeschicklich. Über etwas sehr gutes haben sie doch im Gefolge: das ungeliebte Regenwetter ist durch herrliche Sonnentage abgelöst worden. Auch heute morgen sah wieder verheißungsvoll der Himmel.

Veranstaltungen

Theaternachricht. Für die Passionszeit wird im Schauspielhaus „Das große Welttheater“ von Hofmannsthal vorbereitet. Die Uraufführung unter Regie von Heinz Dietrich Kemmer findet am Samstag, 27. März statt. — Die Oper wird zu Oftern Boonens „Basilis“ zur Aufführung bringen.

Ausflug für Volksmusikpflege. Zur Aufführung des Mozartschen Doppelkonzerts im Rahmen des Sinfoniekonzerts, das Generalmusikdirektor Ferdinand Wagner am nächsten Sonntag im Musiksaal dirigiert, haben Frau Renne Schmeider-Hesse (Violine) und Herr Konzertmeister Franz Reumaler (Bratsche) ihre solistische Mitwirkung zugesagt. Außerdem: Schuberts „Ansohnend“ und Beethovens „Junges Sinfonie“.

Abkühlungsfeier der Oberförster. Anlässlich der fünften Wiederkehr der Abkühlung in Oberrieden veranstaltet der Schäfer-Berein in Mannheim, der sich aus dem Ortsverein der Vereinten Verbände heimattreuer Oberrieder gebildet hat, am morgigen Sonntag abend in der hiesigen Kunsthalle eine Kundgebung, zu der bei freiem Eintritt vor allem alle Landeute, aber auch alle heimlichen Kameraden eingeladen sind. Wir erwarten uns der sicheren Erwartung hin, daß alle rational gefassten Kreise dafür sorgen werden, daß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt ist. (Weiteres Anzeichen in letzter Nummer).

Mit-katholische Gemeinde. Am letzten Sonntag abend sprach Pfarrer R. Reussen-Seidelberg auf einem Gemeindeabend in Ringinger Hof über „Eine Gotteswanderung auf den Schicksalsweg und die Stufen der in den Schwäbischen Alpen“. Eine Reihe selbstausgewählener Lichtbilder gaben ein Bild von der Pracht und den Gefahren der eisernen Bergwelt. Lieber des Kirchensängers und musikalische Darbietungen (O. Schläger, Tenor; Schüler, Violine; E. Sir, Cello; Hel. C. Bastian, Klarinette) umrahmten den Vortrag. — Zur Bedienung und Verrechnung christlichen Verantwortlichkeitsgefühls und der Sehnsucht nach Lebendigkeit mit Gott ist am Samstag und Sonntag in der Schloßkirche Mission. Sämtliche Missionspredigten hält Pfarrer Dr. Weeber-Offenbach a. M. und zwar Samstag abend 8 Uhr in Verbindung mit einer Gebet über das Thema „Unsere Sünden“, Sonntag vormittags 10 Uhr in Verbindung mit dem Thema „Unsere Erlösung“ und Sonntag abend 8 Uhr in Verbindung mit einem lebhaften Hochamt und Kommunion „Eins mit Christus“.

Waldbrandgefahr. Das Frühjahr ist erfahrungsgemäß die gefährlichste Jahreszeit der Waldbrände. Da weitaus die meisten Waldbrände durch Fahrlässigkeit entstehen, ist es nötig, die Bevölkerung, besonders rauchende Spaziergänger und die Wanderer, immer wieder nachdrücklich auf die Bestimmungen des Forstpolizeigesetzes hinzuweisen, wonach es verboten ist, mit unvorhergesehenem Feuer oder Licht, also brennenden Zigaretten, Zigaretten, Pfeifen ohne Deckel, den Wald zu betreten, im Walde brennende oder glühende Gegenstände wegzurufen oder unvorsichtig zu handhaben und im Walde oder in gefährlicher Nähe Feuer anzuzünden. Aufpassen der Eltern und der Schule muß es sein, vor allem den jugendlichen Wanderer auf den großen Schaden anzuweisen, der durch die durch ein weggeworfenes Zündholz oder eine Zigarette oder durch das neuerdings so sehr beliebte Abtuchen im Wald entstehen kann. Der einen Waldbrand wahrnimmt, hat, wenn die sofortige Unterdrückung des Brandes nicht gelingt, so schnell als möglich dem Ortsvorsteher der nächsten Gemeinde Anzeige zu machen. Auch ist jedermann verpflichtet, zur Löschung eines Waldbrandes auf Aufforderung der zuständigen Beamten Hilfe zu leisten. Ein Richtbefolgen dieser Bestimmungen ist strafbar.

Max Pallenberg

Von Anton Kuh

Was die großen Komiker miteinander verbindet, das ist die Rebellion ihres Gehirns gegen das harte Jeremiad des Sprachtodes, ihr instinktives Hoch gegen die würdige Wohlgefühlichkeit von Sitten und Worten, gegen die tönende Unabänderlichkeit. (Ich meine hier die Komiker des deutschen Sprachbereiches, wogegen, wo das Sprach- und Sprechgehirn, Mund und Schreibort so auseinanderstreben, wie hier, begünstigen naturgemäß jede Rebellion).

Was war Girardis oornehmlichste Komik? Im Wesen dieselbe, wie die Mannunds und Nietzsche: die satirische Auflehnung des Carl-Theaters gegen das Burgtheater, das heißt Parodierung des Schrifttums, Verpötlung der phonetischen Würde. Wenn er das Wort „Wahr“ ausspricht, so ergie er Rufe und Schand zu einem bedeutenden Schmausen ein. Ja, das Beside war da eine hochdeutsch-Perfillege, wor: Burgtheater unter Gänkefischen. Man hat eine andere Methode. Seine Sprechart erinnerte an die Regier, die vor zwanzig Jahren im Wiener Tiergarten das Kunststück zeigten, im eigenen Mund den Reis zu kochen. Er zerließ die Sprache im Mund und sprach sie aus. Zwischen durch aber wurde ihm die zernüchterte physisch heilig: er begann die Banalitäten seines Textes wie Koffbarkeiten mit Zunge und Lippen zu streicheln und behaupten zu umdrehen. Heintich Händel sagt: El doch, er „Ich höre, ich höre...“ und es ist ein Jargonspiel ins herzhafte sprachliche Würde.

Und Pallenberg? Wel ihm wird die Methode wohnsinnig. Der zerrupft, zerupft, zerupft die Sprache mit einer strobrotischen Bosheit, wie ein Kind die Puppe. Er reißt ihr Arme und Beine aus, bricht ihr den Kopf, schüttelt die Spiegelne aus ihrem leidenschaftlichen Leib. Er hat sich das boshafteste Mittel erfunden: das Klappern. Er plappert feig, unbeding, blödsinnig, verwegungslos, ohne Gemäß auf ein Ende, ein offen gebliebener Wasserleitungsbahn, aus dem Subjekte, Prädikate, Attribute wachlos tropfen, ein phonetischer Eilzug, dem nichts mehr Halt gebieten kann. Der liebe Kleine: er kriecht sprechen. Und läßt sich sein Spielzeug von keinem nehmen. Es macht ihm zu viel Freude! Pallenberg demoliert die Sprache von keinem Dialekt aus, sondern aus dem eigenen Gehör. Die anderen bewegen ihr einen schneidenden Respekt, der als Komik wirkt. Er aber bringt ihr weitgehende Verständnislosigkeit entgegen. Wie die Klänge auf ihn niederregnen, so gibt er sie wieder zurück. Diese Selbstlosigkeit ist der Boshafteit. Jedem er den Sprachflinn so konsequent und fanatisch ignoriert, entrichtet er am entscheidenden die Sprachwürde. Er löst die Worte durcheinanderlaufen wie verlorene Leuchtströme, wird von ihrem Quaden und Quaden hoffnungslos überflutet und also in den vordellischen Wirbel gerissen, dem Getriebe nahe, ruft er plötzlich wie ein blüffender Telefon-

Zum ersten-, zum zweiten-, und — zum drittenmal!

Von Otto Scherwin

Versteigerungshochstuf — Wie man billig einkauft? — Welche Gegenstände gehen leicht ab — Was wird abgelehnt? — Der Auktionator als Psychologe — Die Besucher der Auktion

Versteigerungsanzeigen bilden augenblicklich eine ständige und immer wiederkehrende Erscheinung in den Spalten unserer Tagespresse. Noch nie sind so viel Auktionen abgehalten worden. Noch selten wurden Werte so billig versteigert, wie in der gegenwärtigen Zeit. Ein trauriger Beweis unserer nicht gerade rosigem wirtschaftlichen Lage. Ein Haushalt muß wegen Todesfall aufgelöst werden, weil die Erben in allen Himmelsrichtungen zerstreut wohnen und teure Transportkosten für den zwar guten und soliden, aber nicht mehr modernen Hausrat ersparen wollen. — Ein früher reich gewesenes Ehepaar, das in der Inflation sein beträchtliches Vermögen zum Opfer brachte, muß die eigene Villa und den größten Teil der kostbaren Inneneinrichtung verkaufen, nur um seinen Lebensabend halbwegs erstanzfähig zu gestalten. Ein Schwere, aber selber bringend notwendiger Entschluß.

Die ultima ratio ist — die Auktion. So billig heute die Käufe auf Versteigerungen auch scheinen mögen, ein tüchtiger Auktionator holt bei einer Versteigerung der einzelnen Stücke, trotz der nicht unbeträchtlichen Spesen, doch ganz andere Summen heraus, als der Verkäufer für den „ganzen Kram in bloc“ zahlen würde. Die zur Versteigerung bestimmten Gegenstände werden ins Auktionslokal geschafft und einen bis zwei Tage zur Besichtigung ausgestellt. Der Andrang zu den Versteigerungen, der während der Inflation berart drängend war, daß die Interessenten bis auf die Straße hinaus standen, hat merklich nachgelassen. Die Kaufkraft ist zwar kaum geringer geworden, aber der Auktionator besteht auf sofortiger Barzahlung — muß darauf bestehen — und der Nervus rerum ist knapp.

Ich schenke durch die Ausstellungsräume eines Frankfurter Auktionators. Ein Duzend komplette Zimmer sind gefällig und schmuckvoll — wie in den Auslagen der großen Möbelfirmen — ausgeputzt. Zumeist handelt es sich um Zimmer aus den letzten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts, gute gebogene Einrichtungsgegenstände, daneben aber auch mancherlei Kleinkram — Gott sei Dank — überlebten Jugendstil. Vor einem Berikow aus schwarzem Eichen, feineren Aufbaumholz bleibe ich stehen. Ich versehe mich im Geiste in die gute Stube des ehrlichen Bürgers mit ihren durch Fleberzüge geschliffenen Tischfüßen, die ihrer Hüllen beraubt, adalios in einer Ecke des Auktionslokals stehen. Die Auktiongegenstände des „guten Zimmers“, der Stolz ihrer ehemaligen Besitzer, sind mit Liebe und Verständnis auf der Versteigerung angeordnet. Nichts fehlt, weder die traditionellen Majolikafasolen mit verstaubten Waquaretbutlets, noch die billige, aber genau gehende Porzellanuhr. Auch die auf einer Messingtafel stehende, übermalte Uhrzeit mit der Aufschrift „Souvenir de Heringdorf“ ist vorhanden. Ich frage mich lächelnd, wer heute im Jahre des heils 1920 für solche „Kostbarkeiten“ einer weit hinter uns liegende Epoche noch Verständnis und Geld aufbringt, und doch — auch sie finden ihre Käufer für wenige Mark. Ein Silberhochzeitsstrang unter einer Glasglocke und ein Radelkessel mit der Gravierung „Meiner lieben Minna zur Verlobung, 26. Januar 1882“ stimmen mich wehmütig. Wo mögen die Besitzer heute stehen? Gestorben — verdrorben. — Liebe, jahrelang hochgehaltene Erinnerungen, die Prunkstücke einer langen, wenig freud-, viel entbehrungs- und leidvollen Ehe — heute werden sie hier mit gleichgültigen Blicken betrachtet, von profanen Händen betastet und für wenige Groschen versteigert. Schicksal!

Der Beginn der Versteigerung ist auf 10 Uhr festgesetzt. Die Interessenten sind meist Händler, die, da sie die Objekte zum Weiterverkauf erziehen, ein gewisses Höchstgebot nicht überschreiten können. Es herrscht zwischen diesen beiden eine Art von Kompromiß, sie verständigen sich häufig schon vorher über den Erwerb eines bestimmten Gegenstandes, um Lieberbietungen und zweifelhafte Versteigerungen zu vermeiden. Der Rest besteht aus Frauen und einigen wenigen Männern aus Kleinbürgerkreisen. Der Interessent, dem der Zuschlag erteilt wird, muß, falls es sich nicht um einen hängigen Kunden des Auktionators handelt, sofort eine Anzahlung leisten und den geliebten Gegenstand innerhalb 24 Stunden auspacken und abholen. Der Auktionator — er thront auf einem langgestreckten Baus — ist ein psychologisches Talent. Er kennt den Wert seiner Waren unter Berücksichtigung des Geldangeles, kennt aber auch die Psyche seiner Kunden und wägt seine weisen Reden mit dem so erstreutlichen — da heute so seltenen — Humor.

Ausgeprochene Luxusgegenstände werden ohne langes Feilschen den sehr niederen Geboten zugeschlagen. Auch gewisse Kunstblätter, den „Sturm auf St. Privat“, oder „Kaiser Wilhelm im Kreise seiner Familie“ vorstellend, erzielen, weil das tiefere Interesse fehlt, nur wenige Mark. Anders liegt der Fall bei Möbelstücken, Betten mit und ohne Inhalt, Kommoden, Schränken, Schreibtischen, die relativ hohe Preise bringen. Ein Steinorgano erreicht 520 Mark, ein Kleinhorn erwirbt es zum gleichen Preis, den eine junge hübsche Frau für ein modernes Herrenzimmer onlegt. Alle Gaslöcher, für den elektrischen Gebrauch umgearbeitet, werden für einen Spottpreis zum Meistbietenden zugeschlagen. „Sechs Wände illustrierte Zeitung“

ruft der Auktionator. „Jahrgang 1881“. Niemand bietet. Der Auktionator ist literarisch gewidert. „Über meine Herkulesien“ ruft er, „Band 2 enthält einen köstlichen Roman von der Heimburg, Band 4 sogar einen von der Marit. Die Courtois-Mähler bei Band 6, der damals noch nicht gedruckt.“ Ich biete schüchtern 3 Mark. Der neben mir sitzende Mitbäcker — er hat schon für ein ge hundert Mark Möbel geliegt, — starrt mich entsezt an. Er hält mich für irrsinnig. Der Auktionator erteilt mir schleunigst den Zuschlag, er befürchtet vielmehr, das generöse Gebot könnte mich reuen. — Drei Mark! — zum dritten Mal! Und ich bin glücklicher Besitzer der sechs Bände „Illustrierte Zeitung“ aus dem Jahre 1881.

„Nummer 152. — Eine Filmkamera“, ruft der Auktionator. „Geboten sind zwei Mark. Zwei Mark zum ersten, zum zweiten, zum dritten Mal? Wie ist Herr Meyer Sie schwächen doch so für den Film, gehen doch jede Woche ins Kino. Man muß was für die Kunst tun, Herr Meyer!“ Herr Meyer überlegt nicht lange. „Zwei Mark im mer zu teuer. Eine Mark!“ „Gut! Die Kamera muß weg eine Mark. Niemand mehr? Herr Meyer ein Filmapparat für ein Mark. Zwei Handbuchhalter, ein Daseebrett und zwei Baken, drei Mark sind geboten! Drei Mark! Wer hält drei Mark?“ Rein Wensch rührt sich. „Na wie ist Herr Lehmann? Sie wollten doch vorher Handbuchhalter haben.“ „Ja, ich kann je aber verschleiert net gebrauchen.“ „Dann müße le se mit Stimmweils bedanken. Wo wie ist Herr Lehmann? Wo se doch so kein Klamauk! se habe heut schon so viel verdient. Wo drei Mark zum ersten —!“ „Ich nem se fer Zooa —!“ ruft ein Berich aus dem Hintergrund des Saals. Der Auktionator wirft noch einen abschließenden Blick auf den Wunder, den die Möbelpoker vor ihm auf den billigen Tannentisch ausgebreitet haben. „Gut!“ logt er. — Sie solle mich gerichte. — Zwei Mark zum ersten, — zwischen — zweiten — und — zum dritten Mal!!!

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Station	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
Schultheis	1,75	1,73	1,50	1,50	1,43	1,35	1,30	1,25	1,20	1,15	1,10
Wald	2,30	2,22	2,09	2,54	2,49	2,50	2,45	2,40	2,35	2,30	2,25
Wald	5,13	5,01	4,87	4,83	4,54	4,44	4,35	4,25	4,15	4,05	3,95
Wald	4,81	4,66	4,59	4,54	4,34	4,24	4,15	4,05	3,95	3,85	3,75
Wald	8,91	8,81	8,43	8,29	8,16	8,06	7,96	7,86	7,76	7,66	7,56
Wald	4,5	4,55	4,04	3,86	3,64	3,45	3,26	3,07	2,88	2,69	2,50

Kwak Bohnerwachs

der glashart und von langer Dauer ist bei Verwendung von Bohnerwachs Kwak Ganz gleich, ob Linoleum, Parkett, gestrichener oder geölter Boden: mit Kwak wird er noch einmal so schön.

abonnent seiner leißt: „Holla!“ Seine Vernunft kommt aber nicht mehr an den Apparat. Es ist das äußerste, was der Sprachhof herporbringt.

Wenn die Dadaisten, die Sprachhoffer aus Kulturhof und Kulturhoffer, aus Phrasenhof eine religiöse Gemeinschaft bildeten, dann müße Pallenberg ihr Kopf sein. Was sind sie gegen ihn? Armeelige Stümper des Nichtdeutschseins, Stimulanten des Sprachtodes, denen der Druckversteufel ein Schnippen schlägt, wenn sie den Druckversteufel revolutionär herbeirufen. Er aber ist der Meister. Er kann das Nichtsein aus dem H. Und er kann es so gut, daß jedem dem nicht schon längst angefallen des bürgerlichen Sprachterrorismus, des Gebrauches von Subjekt, Prädikat, Attribut usw. im Dienste der herrschenden Moral bonge wird, angst und bang wird.

Theater und Musik

Das Spiel der Haas-Verlow-Spieler. Der zweite Abend vermittelte günstigere Eindrücke als der erste sein konnte. Das liegt zum Teil an der ausdauerlicheren Wahl des Stüdes: das Reden einer Kulerstehung aus dem Jahre 1484 kommt einer primitiven Darstellung aus anders annehmen als das der Literatur viel näher liehene Schauspiel des rheinischen Dichters unterer Zell. Zum andern Teil liegt es daran, daß gerade für dieses Osterfest Haas-Verlow ein prächtiges Vorbild in seiner Aufführung geschaffen hatte. Das schimmerte auch durch diese ganz abgewandete Aufführung noch hindurch. Allerdings waren der schwindende Rhythmus und die tiefe Stäubigkeit, die hinabende Verinnerlichung nur noch verflucht angedeutet und der araische Humor des Lustspiels verwaschen. Aber die Kraft der volkstümlichen Dichtung schau hehalt durch die manoftride Darstellung hindurch. Das Reden ist dramatisch (ursprünglich volkstümlich geschrieben) ist eine wahrhaft dramatische Dichtung. Himmel, Erde, Hülle wuchten sich in wenigen inhaltschweren Bildern aus. Die Vornänge sind dadurch als Schaulustvoll annehmbar, daß die Gnael über den schlafenden Wächtern am Grad des „Eileit“ (Schweigen) arbielen, womit die Hauptbandlung beainnt. Nachdem die ersten Szenen von den Gnaeln ins Paradies arbielen sind, verbindet wiederum der sinnende Türmer beide Welten und der Wogenern Irrsinn über den erwachten und befräuzten Grabeswächtern. Bemerkenswert ist der herrliche Humor, der gewohnt hat in der dialektischen Reimung der Grabeswächter, die so alles andere sind als römische „Genurzi“, sondern biedere deutsche Rittererzählungen. In den „Ruben“ lebt in eigenartlicher Weise helle Glaube an die Auferstehung, auf der anderen Seite Misträuen und Kurat vor den Nünern, daß sie den Leidnam entfassen können. In den Ablauf der Handlung eingeschoben wurde die loeanante „Marientanz“, die nach der Auferstehung nun in der Zeit eines melo-

dramatischen Zwischenstücks einsetzt. Eioanaria ist der Beluch Christi in der Vorbille, wo die Seele Adams und der Gerechten ihrer Erlösung anwesen. Der zweite Teil, „das Teufelspiel“, hat araische tonischen Charakter. Der von Christus „Aberwundene Teufel“ wird zur lustigen Figur. Weidwailia wird, echt volkstümlich, die Gewirtheit beuht, sich an den Wüßigern zu reiben: den betrieuerten Handwerker, Wirten und Händlern. Nur über die wahren Sünden reuert Lucifer noch: die andern sind durch Christi Blut arreit.

Die Kammermusik Ernst Lohs preisgekrönt. In dem Preiswettbewerb des Dr. Hochs Konseruatoiums Frankfurt a. M. für ein Kammermusikwerk für zwei Streichinstrumente ohne Begleitung, für das der Verlag B. Schott's Söhne, Mainz, den Betrag von 2000 Mark zur Verfügung gestellt hat, wurde vom Preisrichterkollegium, bestehend aus Direktor B. Selles, Hermann Scherchen und Lothar Mindspenker je ein zweiter Preis Ernst Lohs' „Kammermusik“ und Alexander Semich-Budapest und ein dritter Preis Dimmer Berster, Frankfurt a. M. ausgesprochen. Im Ganzen waren über 120 Preisarbeiten aus dem In- und Auslande eingegangen.

Kunst und Wissenschaft

Von der Universität Heidelberg. Der ord. Professor für orientalische Philologie an der Universität Heidelberg, Dr. Gottlieb Bergträger wird am 1. April einen Ruf an die Rheinische Universität Folge leisten.

Ein Institut zur Züchtung von Genies. Einer Gruppe von Pädagogen der Stadt San Francisco ist es gelungen, eine Art Universität ins Leben zu rufen, in der 1000 ausgewählte Knaben mit aller Sorgfalt nach ganz neuen Systemen erzogen werden sollen, damit sie bereitwillig Männer von Genie werden. Die Ernsthaftigkeit des Unternehmens wird verbürgt durch die Einzahlung eines ersten Fonds von 5 Millionen Dollar. Vor dieser Universität zur Züchtung und Heranbildung des Genies wurde schon ein anderes Institut dergleichen Art geschaffen, nämlich die Stiftung Bames im State Pennsylvania. Dieser Dr. Bames, Psychologe und Millionär, hat sein Unternehmen mit einem Kapital von 10 Millionen Dollar ausgestattet. Er hat damit u. a. Galerien, Konzerte und Konferenzen, sowie Theater-Bühnen usw. bauen lassen. Die Galerien hat er mit den modernsten Gemälden geschmückt. Vortragende, Musiker und Schauspieler folgen gern seinem Rufe. Er hat eine zahlreiche Schülerzahl um sich versammelt, die ausschließlich geübter wird von jungen Regern, weil er in ihnen den in intellektueller Beziehung unverbrauchtesten und empfänglichsten Teil der heutigen Menschheit erblickt. An ihnen hat der Leiter des von Dollar Bames Veruche zur Hebung und Erneuerung der Kultur durch Heranzüchtung von Genies zunächst angefaßt.

Amtliche Bekanntmachungen

Handelsregister.

Das Handelsregister wurde heute an folgenden Firmen eingetragen:
1. Vereinigte Spedition u. Schiffer Rhein-
Main-Verkehrs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
in Mannheim. Die Prokura des Heinrich
Rehmann ist erloschen. Heinrich Rehmann ist
zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt.
2. Jakob Verlicher & Co., Gesellschaft mit
beschränkter Haftung in Mannheim. Durch
Beschluss der Gesellschafterversammlung vom
18. Februar 1926 ist der Geschäftsleitervertrag
mit Jakob Verlicher am 1. März 1926 beendet.
Der Geschäftsführer ist seit dem 1. März 1926
Jakob Verlicher selbst.
3. H. A. Verlicher & Co., Gesellschaft mit beschränkter
Haftung in Mannheim. Durch Beschluss der
Gesellschafterversammlung vom 18. Februar
1926 ist der Geschäftsleitervertrag mit Jakob
Verlicher am 1. März 1926 beendet. Der
Geschäftsführer ist seit dem 1. März 1926
Jakob Verlicher selbst.
4. H. A. Verlicher & Co., Gesellschaft mit beschränkter
Haftung in Mannheim. Durch Beschluss der
Gesellschafterversammlung vom 18. Februar
1926 ist der Geschäftsleitervertrag mit Jakob
Verlicher am 1. März 1926 beendet. Der
Geschäftsführer ist seit dem 1. März 1926
Jakob Verlicher selbst.

beim Stadtrat Otto Durst, Heidelberg, Stadt-
rat Joseph Repple, Heidelberg, Oberbürgermeister
Dr. Dr. Christian Weich, Ludwigshafen a. Rh.,
Bürgermeister Guido Lehmann, Wilingen, Gemein-
depräsident Friedrich Egelried Jungbun, Präsi-
dent der Handelskammer Wilingen, Fabrikant
Richard Engel, Präsident der Handelskammer
Mannheim, in Mannheim, Generaldirektor Got-
lieb Jäger, Mannheim, Direktor Edgar Dammert,
Mannheim, Senator Dr. h. c. h. Paul Wülfing,
Fabrikant Walter Freudenberger, Mannheim, Kom-
merzienrat Dr. Carl Jäger, Mannheim, Dr. Max
Kreiß, Bankdirektor, Mannheim, Bankier Max
Schmid, Mannheim, Professor Dr. Arthur
Wanzen in Mannheim, Syndikus der Handels-
kammer Mannheim, Fabrikant Wilhelm Bögel,
Mannheim, Kommerzienrat Jakob Solner, Tröng-
ling, Geh. Kommerzienrat Franz Kubowitzki,
Vizepräsident der Handelskammer Ludwigshafen,
in Ludwigshafen, Kommerzienrat Hans Watz,
Vizepräsident des Verbandes pfälz. Industrieller,
Reinholt in Reuland, Geheimrat Louis Gagen,
Präsident der Handelskammer Köln, Konrad
Robert Nicolai, Präsident der Handelskammer
Karlsruhe, Oberbürgermeister Dr. Reinhold
Nieser, Baden-Baden, Stadtrat Dr. Adolf Conrad,
München, Direktor Otto Julius Wetzel, Berlin,
Direktor Martin Bronnig, Berlin, Postmar. v.
Krimm, Berlin, Dr. Robert Kraus, Berlin, Di-
rektor Walter Euz, Saaken, Leiharb. v. Erlanger,
Mannheim, Fabrikant Heinrich Schler, Mann-
heim, Direktor Fritz Dietrich, Mannheim, Kom-
merzienrat Dr. h. c. Ludwig Schwan, Mannheim,
Dr. h. c. Hermann Schmitz, Heidelberg, Kommer-
zienrat Franz Dörsner, Weinheim, Senator
Dr. h. c. Friedrich Kullinger, Mannheim, Martin
Wolff, i. Fa. Kullinger & Mayer, Mannheim,
Albert Wolff, i. Fa. Kullinger & Mayer, Mannheim,
Oberregierungsrat Dr. Bövelstein Oberer, Dr.
Otto Ulm, Handelskammerpräsident in Mannheim,
Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft ein-
gereichten Schriftstücken, insbesondere von dem
Beschlussprotokoll des Vorstandes, des Aufsichtsrates
und der Revisoren, kann bei dem Bericht,
von dem Prüfungsbericht der Revisoren auch bei
der Handelskammer Mannheim Einsicht genom-
men werden.

Mannheim, den 12. März 1926.
Amtsgericht.

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Die Vertilgung der Raupen betreffend.
Die öffentliche Aufforderung vom 4. März
1926 zur Raupenvertilgung ist von einem
großen Teil der Baumbesitzer nicht beachtet
worden.
Während § 3 der Verordnung des Ministeriums
des Innern vom 13. Juli 1888 sich auf die
Vertilgung der Raupen bezieht, so ist auf die
Raupen der faunigen Baumwespe hiermit ange-
ordnet. Die öffentliche Aufsichtnahme ist mit
dem Vorkurs beauftragt.
Außerdem werden die Eigentümer von
Liedertruppen des § 38 der Feldpolizeiordnung
behaftet werden.

Der Oberbürgermeister.

Arbeitsbeschaffung.
Länderarbeiten zum Ums u. Erweiterungsbau
der Schwimmbad, des Kuppel-
hausens, des Kuppel-
hausens auf dem Markt,
Angebot können abgeben Unternehmer mit
dem Antragsbuchstaben T-7 und A.
Höhere Aufsicht im Baubüro auf dem Markt,
Büro, Dalk V. wo Antragsbuchstaben
angeben, soweit vorräthig, auch Erhaltung der
Selbstkosten erstallt.

Antragsfrist: vom 1. März 1926, vorm. 9 Uhr.
Samstag den 27. März 1926, vorm. 9 Uhr.
Hofhaus N. 1. Zimmer Nr. 124.
Ochsenham.

Im Best der öffentlichen Ausschreibung
sollen die für Gaserverbrennung Siedendrim,
Nockstein, Redarbaulen, Ledendüne, Edinone
und Friedhofsfeld erforderlichen Rohrver-
lehnungs- u. Grabarbeiten für die Gasrohrver-
lehnungs- und Niederdruckleitungen (Crisd-
rohr) vergeben werden.
Die Niederdruckleitungen sind in Stahlmuffen-
röhren mit Schweißmuffen u. die Niederdruck-
leitungen (Crisdrohr) in annehmbaren
Muffenröhren mit Schweißmuffen ausgeführt.
Die Unterlagen zur Vergütung können in
unserem Verwaltungsbüro K. 7, 1/2, Zimmer
44, in der Zeit von 8-12 Uhr einsehen
bzw. gegen eine Gebühr von 5.- bis 15.-
Mark je nach Umfang der gewünschten Unter-
lagen - besondert werden.
Die Angebote sind bis spätestens Samstag,
den 27. März d. J. vorm. 11 Uhr verschlossen
und mit entsprechender Aufschrift versehen bei
uns einzulegen.
Die Auftragsfrist beträgt 3 Wochen.
Werkvertrags-Gesellschaft Rheina u. S. G.

Grundstücksversteigerung.

Zwecks Aufhebung der Gemeinschaft findet
am Montag, den 22. März 1926, vorm. 10 Uhr
in den Räumlichkeiten des Herrn Notars Dr.
Walt A. 1, 4 die Versteigerung des Geschäfts-
hauses G. 7, 13 statt.
Die sämtlichen Räume sind frei.

Mannheim, den 12. März 1926.

Notar Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Herrn - Frühjahrs - Anzüge

föhren wir in allen Größen u. Preislagen für jeden Geschmack fertig am Lager. Sie
weisen die Vorzüge der in unserer eig. Fabrikation hergestellten Kleidungsstücke auf.

- Strassen-Anzüge
solide Strassenanzüge
in neuen Farben
Mk. 25.- 30.- 40.-
Cheviot-Anzüge
in den neuen Mode-
farben
Mk. 42.- 50.- 64.-
Spezialität:
Fertige Kleidung für
korpulente u. schmale
Herren.
Marengo Saccos
mit Weste, ein- sowie
zweireihig
Mk. 30.- 40.- 64.-
und höher

Bitte beachten Sie unsere Schaufenster!

Gebr. Manes, Mannheim

Qualitätskleidung für Herren, Jünglinge und Knaben.



Erstes Oster-Angebot

Frühjahrs-Mäntel,
Kostüme, Complots,
Kleider usw.
In so großer Auswahl u. zu so billigen
Preisen wie nirgends zu finden!!!!

Frühjahrs-
Mäntel
aus feinem Woltrips
in neuen Farben,
teiche Formen
36.-, 42.-, 48.-
1/2 auf reiner
Seide 68.-

Frische
Regen-
mäntel
aus reinem reißwoll.
imprägn. Aluwetter-
stoff, in vier Farben
29.50, 39.-

Jungmädchen-
Kostüme
aus gutem Woltrips
teilweise mit reinen
Nadelstreifen
39.50, 48.-, 59.-

Frühjahrs-
Kleider
aus Woltrips u. and.
modernen Stoffen in
allen neuen Pastel-
farben
27.50, 36.-, 45.-

Frühjahrs-
Complots
Kleid mit langem
Mantel
nur 42.-, 65.-

Kommunion- u. Konfirmanden-Kleider
in Eolenne von 19.50, Ciépe de chine
von 33.-, Samtkleider mit angem. Arm
von 29.50 an.

Pfister

Mannheim, Q. 3, 5-6, gegründet 1872 in Straßburg.

Kleider-Reparatur- und Bügel-Werkstätte

Teil 5082 Sch. Hausdiller D. 2, 11
Spezialität: Aufbügeln, Reparieren, Anstrei-
chen, Herben und Waschen von Anzügen, Ra-
küssen, Mänteln usw.
Schnelle Lieferung - Billigste Berechnung.
Auf Wunsch Abholen u. Anbringen der Kleider.
NH. Reparierarbeiten nach Maß bei garan-
tiertem Preis.
N. 3. 10. * Kunststr.

DER NEUE HAUT-CREME

KALODERMA-WEISS

ist nach feinsten Kryolithen-Auswahl aus
den edelsten Rohmaterialien hergestelltes

KALODERMA-WEISS
ist ein kosmetischer in die Haut ein- und verbleibt ihr
jugendliche Frische u. einen zarten weißen Teint

KALODERMA-WEISS
gibt durch eine vornehme Aufzucht der
Haut einen dauerhaften Wohlgeruch

Überall erhältlich in Tausen zu
AG 62 82 Pf. 4 90X 125

F. WOLFF & SOHN
KARLSRUHE
BADEN

Mannheim, Q. 3, 5-6, gegründet 1872 in Straßburg.

Metzgerei und Wurstfabrik

Jakob Sieber

Mannheim Q 3, 19
en gros en detail
Großer Preisabschlag
in 2344

frisch geschlachteten Kälbern
Deutsche Ware!

Hiesige Schlachtung!

in allen Stücken 80 Pfg.
erhältlich in meinen sämtlich Filialen:

Lange Rötterstr. 58
G. 6, 1 (Ecke Apollo)
Mannheim-Waldhof, Oppauerstr. 38
Mannheim-Rhelnau, ...clairstr. 169

Alle anderen Fleisch- und Wurstwaren
ersichtlich in den Schaufenstern.

Mannheim, den 12. März 1926.

Notar Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Extra billige Lebensmittel

H. Krakauer ca. 1 Pfd.-Wurst Pfd. 90 Pf.
Rot- u. Leberwurst... Pfd. 55 Pf.
Ochsenmausalat 1 Pfd.-Dose 65 Pf.
Schweinekleinfleisch 1 Pfd.-Dose 65 Pf.
Speck 1.65 Speck 1.65, Dose 15 Pf.
Westf. Mettwurst... 2 Stück 55 Pf.
Schinken-, Bierwurst 1/2 Pfd. 50 Pf.
Camembert 22 Schweizer 18 Pf.
Edamer... 1/2 Pfd. 55 Pf.
irische Eier... von 12 Pf. an
Reis, Erbsen... Pfd. 20 Pf.
frisch gebr. Kaffee 1/2 Pfd. 95 75 Pf.
Nudeln, Maccaroni... Pfd. 48 Pf.
Backpulver, Vanilleraucher 3 Pakete 20 Pf.
H. Mehl, Pfd. 24 Grieß, Pfd. 29 Pf.
Tee... 200 g 1.65 Kakao, Pfd. 48 Pf.
Vollmilch-Nuß-Schokolade 3 Tafeln 300 gr. M. 1.10
Schmelz-Schokolade 3 Tafeln, 300 gr. 85 Pf.
Kola Hasen, Osterier, Schokolade-Hasen
vorrätig

Junge Schnittbohne 2 Pfd.-D. 65 Pf.
Helvetia Marmelade Elm. 1.20 M.
Tomatenpüree 3 Dosen... 85 Pf.
Helvetia Zwetschen 2 Pfd.-D. 80 Pf.
Helvetia Kirschen 2 Pfd.-D. 1.25 M.
Joh. Kirschmarmel. Elmer 1.15 M.
Brechtspargel... Dose 90, 78 Pf.
Junge Erbsen... Dose 65, 55, 48 Pf.
Sellerie 68, dicke Bohnen 58 Pf.
Leipziger Allerlei 2 Pfd. 1.20 M.
Malaga... Liter 1.70 M.
Pfälzer Weißwein... Liter 95 Pf.
Majonnaise Heringe Dose 95 Pf.
Lachs 1/2 Pfd. 45 Heringe 8 Pf.
Geeleheringe... 2 Pfd.-Dose 98 Pf.
Kümmel u. Wachhold, 1 Pfd. 2.90 Pf.
Weinbrand garant. rein, 1/2 Fl. 3.75 Pf.
Fischpaste 42, Oelsardinen 55 u. 28 Pf.
Lebende Karpfen Pfd. 1.25 Pf.

Musik!

Violinen für Schüler
Bogen
Reifen
Kontrabass
Gitarren
Saiten
Zithern
Trommeln
Tafeln u. Saiten
Rusthaus Meyer,
Mannheim, H. 1, 14,
Rastplatz.

Juw. Jen. Piatto
Goldwaren Mod.
Lager Neuanfert. Um-
änder. Reparat. schnell,
gewissenhaft, billig
H. APEL
Mannheim, O. 7, 18
(Laden), Heilbronnstraße
1011. Ein Wasser-... mit 1182

Rufe an!

für Wäsche u. Aufstellen
von Wäsche
Telefon 10122
G. 3, 10 530
Kasseler und Wäscherei
Schorpp
247 Autos

Woll- u. Personenvagen
zum Verkauf angemeldet
b. Obering. A. Wittenf.
Auto- u. Camperhändler,
U. 6, 17, Mannheim,
Tel. 3102, 649

Tapeten-Reste

Grosse-
Bestände
zum
1/2 Preis
H. Engelhard
MACHF.
N. 3. 10. * Kunststr.

Schmoller

Mannheim, den 12. März 1926.

Notar Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.

Dr. Walter A. 1, 4.



des Töchterchens Frühjahrs-Kleidung

kaufen Sie billig bei uns. Die Fülle entzückender Mädchenkleider gestattet sorgfältige Wahl!

- | | | |
|--|---|--|
| Kieler-Kleid
Hängereform,
aus reinwolligem Cheviot
Blau gefärbt Gr. 80 cm
Steigerung M. 1.90 | Mädchen-Kleid
aus reinwolligem Popeline, in langem
Ärmel, Rock mit neuerer Falten-
garnitur, marine und rosen-
holz Größe 80 cm
Steigerung M. 1.- | Baby-Mantel
aus reinwolligem Poalé-Cherise,
kübade Mäherl, grün,
fräse u. mode Gr. 45 cm
Steigerung 75 Pf. |
| Kieler-Kleid
Marke „Seebär“, aus reinwolligem
Cheviot, Blau ganz ge-
färbt Größe 80 cm ...
Steigerung M. 1.75 | Mädchen-Mantel
neue Form, aus spär gemusteriem
Wollstoff Größe 70 cm
Steigerung M. 1.20 | Loden-Pelerine
mit Kapuze, aus gutem, halberem
Lodenstoff Größe 80 cm
Steigerung Mk 1.- |
| Kieler-Kleid
Marke „Seebär“, aus bestem Kam-
mer. Blau ganz gefärbt
Größe 80 cm
Steigerung M. 2.20 | Backfisch-Mantel
aus gutem Dips-Mollin, gut mod.
Fellengarnitur in feiner
Verarbeitung | Loden-Mantel
mit Kapuze und Rückenfall, aus
streppazierfähig, Loden-
stoff, Größe 80 cm
Steigerung Mk. 1.- |

Bieyles Kleidung für Mädchen
in reichhaltiger Auswahl.
Verkauf: Erdgeschoss.

Wirschlend

MANNHEIM AN DEN PLANKEN

Extra Billig!

Junge Erbsen mittel klein	2 Pfund-Dose	90 Pf.
Prinzeß-Bohnen	2 Pfund-Dose	95 Pf.
Stangen-Wachsbohnen (süßsüß)	2 Pfund-Dose	95 Pf.
Spargelabschnitte	2 Pfund-Dose	1.30
Wirabellen „Helvetia“	2 Pfund-Dose	1.15
Zwetschen „Helvetia“	2 Pfund-Dose	80 Pf.
Erdbeeren	2 Pfund-Dose	1.90
Apfelgelee „Helvetia“	5 Pfund-Elmer	2.40
Kakao	2 Pfund	85 Pf.
Nordd. Dauerwurst	1 Pfund	2.00
Krakauer Wurst	1 Pfund	1.00

In unserem Lichthof:
Großer Sonder-Verkauf in Oster-Konfitüren
Schokoladen, Hasen, Atrappen etc.

Warenhaus Wronker

Emaillie-Geschirre

erstklass. schwere Qualitäten **sehr billig**

Kassrolle gebucht.	75, 80, 48 Pf.
Bundformen	1.50
Omelettepfannen	85 Pf.
Essenträger	90 Pf.
Salatseier	1.00, 1.45, 1.20
Nachttöpfe groß, wald.	95 Pf.

Fleischtöpfe 1.25, 1.00, 80, 75 Pf.
Deckel 45, 30, 30, 25 Pf.

Milchtöpfe mit Auszug 95, 75 Pf.
Nudelpfannen 75, 65, 55, 40 Pf.

Schö. Höffel zum Ausuchen 35 Pf.
Waschständer m. Becken Kanne und Seifenschale .. 3.70

Eimer 28 cm 90 Pf.

Warenhaus **KANDER** Mannheim

Kein Laden, daher billige Preise

Gute Anzüge

strapazierfähige moderne Regenmäntel, Windjacken, Hosen zum Teil reine Wolle. In den neuesten Farben und Formen kaufen Sie sehr billig im Kaufhaus für Herren-Bekleidung (Inhaber Jakob Ringel) **Waldhof 03, 4a** 1. Trepp. **Waldhof** 03, 4a 1. Trepp. nebst d. Mohren Apotheke

Vermischtes.

Naherin
empfiehlt sich im Winter bei kaltem Wetter, Blässe, Kusthaltungen u. im Ausbleiben in u. an dem Hause. *7776
G. Blasser, Kleine Ballhofstr. 8, 3. Stock im Waldhof.

Ein Kind
am Geburtstag wird mit dem Ende in gute Pflege genommen. Zuschriften unter K. D. 90 a. d. Geschäftsst. *7908

Geldverkehr.
200 Mark
zu leihen gesucht auf ein 1/2 Jahr gegen monatl. Zins u. Rückzahlung, gute Sicherh., aus privater Hand. Angeb. mit T. O. 25 a. d. Geschäftsst. *8026

600 Mark
für ein gewinnbringend. Geschäft, la. Sicherheit und Schwimmteich, Angebote mit P. N. 24 an die Geschäftsst. 81300

Möbel-Angebot

in die nächstleistung in Qualität Preis Auswahl und Zahlungsform.

30 unterkote ein hübsches Lager mit 150 Zimmerreinigungen bestehend aus

Herrenzim. Speisezim. Schlafzim. Küchen

wie etwa in Einzel- und Polstermöbeln

Möbel-Haus Graff
Mannheim
Schweizerstr. 3/4
J 5, 13.14.

Öffnen von Möbeln
Reinigung, Polierarbeiten
Tel. 2155

Warnung!

Durch unlautere Machenschaften wird von verschiedenen Seiten versucht, an Stelle meines weltberühmten „20 Jahre jünger“, auch gen. „Exlepäng“, minderwertige Präparate unterzuschleichen. Wollen Sie echtes „Exlepäng“ haben, so nehmen Sie nur das Präparat in nebenstehendem Originalkarton.

20 Jahre jünger

geistlich geschützt / auch genannt 534

Exlepäng

gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. „Exlepäng“ erhielt die „Goldene Medaille 1913“. Es färbt nach und nach, also unauffällig. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „Exlepäng“ ist wasserhell, schmutzt nicht und färbt nicht ab; es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständig unschädlich. Tausende Dankschreiben. Von Aerzten, Profess. usw. gebraucht und empfohlen. „Exlepäng“ ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weltberühmt. Preis Mk. 7.- für dunkle Haare und solche, welche die Farbe schwer annehmen. „Extra stark“ Mk. 11.-. Nachahmungen weisen man zurück. In allen besseren Friseurgesch., Drog., Apoth. und Parfümeriegesch. zu haben, wo im Fenster ausgestellt. Wo nicht zu haben, direkt vom alleinigen Fabrikanten: Hermann Scheibenberg

Parfümeriefabrik EXLEPANG
Berlin N 509 Bornholmerstr. 7 (früher Dörselhof)
Export nach allen Weltteilen

Hausfrauen! kauft nur richtiges Kalbfleisch in der Metzgerei **L. Mannheimer H 7.38**

Riesige Kalbfleisch-Schlachtung Kottl. u. z. Einmachon Pfd. **85 Pf.**
Braten u. Nierenbraten Pfd. **90 Pf.**
Kalbskopf Pfd. **45 Pf.** Sulz gekocht Pfd. **56 Pf.**
Alle Sorten Fleisch und Wurstwaren bekannt für gut und billig *9072

NMZ

Einzelverkauf

Agenturen: Jungbachtstr. 20, Parkring 10, Meerwiesstr. 11, Schwetzingenstr. 24, Waldhofstr. 6
Straßenverkäufer: am Paradeplatz, Börse, Strahmarkt, Wasserturm, Fattenschall, Brötchenstraße K 1, Friedrichsbrücke, vor dem Hauptbahnhof, Altes Rathaus F 1.
Kioske: am Wasserturm und an der Friedrichsbrücke
Bahnhofs-Buchhandlungen: in Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen, Bruchsal, Karlsruhe, Offenburg, Lehr, Freiburg, Ludwigshafen a. Rh. und Ludau.

Billige Lebensmittel

Spinat	2 Pfund-Dose	48 Pf.
Weißkohl	2 Pfund-Dose	45 Pf.
Tomatenpüree	2 Dosen 400 Gr.	55 Pf.
Brechspargel	2 Pfund-Dose	1.00 M.
Apfelgelee	2 Pfund-Dose	95 Pf.
Karotten	2 Pfund-Dose	48 Pf.

Westfäl. Speck	ohne Rippen	95 Pf.
„Sparbu“	100% Backfett	1 Pfund-Tafel 68 Pf.
Rollmops, Blinzackher	2 Pfund-D.	85 Pf.
Corned Beef	1 Pfund-Dose	85 Pf.
Rot- und Leberwurst	1 Pfund	55 Pf.
Münsterkäse, vollfett	1/4 Pfund	75 Pf.

Reiner Kakao	2 Pfund	75 Pf.
Gebrannte Gerste	2 Pfd.	25 Pf.
Gebrannter Kaffee	1/2 Pfund	90, 70, 60 Pf.
Rosinen	1 Pfund	45 Pf.
Plochina-Pflaumen in Pack.	Pfd.	60 Pf.
Weizenmehl	5 Pfund-Bestel	1.25 M.

Warenhaus **KANDER** Mannheim

Mohrenbeize

Das beste narwirdbare, nicht abfärbende Farb-Bohnerwachs für Fußböden, Treppen, usw.

Fabrik: Grau & Locher, Schwab. Gmünd.

Verl. d. Josef Waldmann, Mannheim-Neckarstr. 11
Telephon 2777.

Frühjahrs-Angebot



Tallens-Kleid
reine Wolle, mit moderner Knopf- u. Tressen-Garnitur
3.75



Jumper-Kleid
reine Wolle
Rock mit Plüschesäumen
8.95



Rips-Kostüme
moderne Farben, Saccolors, Jacke ganz gefüttert
39.00



Popeline-Kleid
reine Wolle, Rock mit mod. Faltenpartie, in vielen Pastellfarben
11.75



Jumper-Kleid
aus reinw. Popeline mit farb. Seidentressen-Garnitur in neuesten Modelifarben
18.75

Selbststoffe

- Wachseide** karlet, in sehr schöner Ausmusterung, licht- und waschicht... Mtr. **1.95**
- Robseide** ca. 73,00 cm breit, in sehr seltener Qualität... Mtr. **2.95**
- Silkana-Wachseide** gute waschichte Ware, in prachtvoll. Modelifarben, Mtr. **3.75**
- Selbst O/Somane** 90 cm breit für Mäntel, in schwarz... Mtr. **7.50**

Selbst-Jumper
in neuen Frühjahrsfarben
4.75, 3.95, 2.75

Kostüm-Röcke
strapazierbare Qualitäten in vielen neuen Stoffarten
3.75, 4.95, 3.50

Damen-Strümpfe

- Damen-Strümpfe** mit Doppelsohle und Hochriem... Paar **48 Pf.**
- Damen-Strümpfe** Konseide, klarer festes Gewebe mit Naht und Doppelsohle, Paar **1.30**
- Damen-Strümpfe** „Unser Schläger“, schöner fester Seidenfilz, schwarz u. in allen Farb. P. **1.75**
- Damen-Strümpfe** Wachseide, schwere Qualität, in mod. Farben, II. Wahl Paar **2.50**

Besichtigen Sie unsere Schaufenster

BRÜDER

Rothschild

MANNHEIM, K.L. 1-2 Breitestrasse

Man verlange

... stets zum Feste von dem besten nur das Beste

ERSTE QUALITÄT

Den höchsten Ansprüchen wird gerecht. Weil jede Abteilung dem Spezialhaus gleich

ENORME AUSWAHL

Auch in den schwersten Lebenslagen wird bestens Rechnung Dir gefahren

HOCHSTE KULANZ

Du sollst nicht zum Zweifel neigen. Die DBG beobachtet stets das Beste

DISKRETION



Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft

Th. Lucas & Co., Mannheim, P 4, 11 gegenüber Durlacher Hof 2. Haus von den Planken
Gleiche Geschäfte in Süddeutschland: Karlsruhe, Kronenstraße 40, Stuttgart, Schillerstraße 10

Unsere Frühjahrs-Neuheiten

sind sowohl in Form als auch in Qualität hervorragend!

Die Ratenzahlungen sind der heutigen Zeit angepasst!

- Herrn-Anzüge - Herren-Blister**
- Gummi-Mäntel - Damen-Kostüme**
- Damen-Kleider (neueste Formen)**

Konfirmanden- und Kommunikanten-Kleider und Anzüge

Geringste Anzahlung
Bequemste Teilzahlung



Ausschnitten!

Sie sparen

Es ist leicht, nur gegen Abgabe dieses erhalten Sie in untenstehenden Verkaufsstellen folgende Vorteile: 1 ex. Big „Kohlen-Stein“, 1 ex. 3 gr. St. „Napoleon-Stein“, 1 ex. 3 gr. St. „Napoleon-Stein“, 1 ex. 3 gr. St. „Napoleon-Stein“, 1 ex. 3 gr. St. „Napoleon-Stein“.

Größer Katholisch-Kochtopf!

?? Wer macht's nach ??
Unverändert als meine Konstanten.

Durch größeren Absatz mit einer höchstentwickelten Spezialschicht ist die in der Lage, bis zum letzten Grad zu kochen, ohne zu verbrennen, in langer Dauer, ohne zu verbrennen, in langer Dauer, ohne zu verbrennen.

Das Wunder der Sprechm. Technik!

Neue pat. Tonführung u. gas. gesch. Material! Kein Holz, kein Metall! Keine ohne Glühbirne!

Unserer gut und preiswert! Unveränderliche Vorführung! Abverkauf f. Mannheim: **Fecht, Mittelstraße 1, Meßplatz 300**

Perfekte Schneiderei

Immer in erst. Gehalt! Ist, immer noch Kund. (Wohl auch b. Heute an Angebote unter S. P. 1 a. b. Gehalt! *7989

Pension Eis
W 2 3 1. Tel. 5794 empfiehlt Ihren Sommerurlaub *7975

Mittag- und Abendessen

Schlafzimmer

... für günstige Gelegenheiten! ...

H. Schwalbach Söhne
K. 2 4. 3381ergraben, Mannheim 6. 8. und 9. 10.

Berichtigung.
In der gestrigen Empfehlungsanzeige von **Bernhard Hirsch Metzger u. Schäfer** muß es richtig heißen:
J 1, 16 Tel. 1711 J 1, 16

N. S. U. Original „Pfeil“
Das führende Markenrad
Leichtlaufend - stabil
Man achte genau auf die Marke!
Bequeme Teilzahlungen
Alleinverträter:
Martin Decker, Mannheim, A 3, 4

Damen-Schneiderei
K. Haumüller, D 2, 11, Mannheim, Tel. 5082
Anfertigung sämtlich. Damengarben bei vornehmer Ausführung und bill. Berechnung. *141013

Fretzger-Möbel
bedanken Ihren guten Ruf über weltweites Qualitäts.
Die Preise sind erheblich ermäßigt.
Mannheim, O. 11, in der Seidenstraße
Schöne, preiswerte, solide Möbel.
Produkt, Material, Arbeit, Service.

Schreiber

Eingetroffen:
2 Waggons
schwere frische Eier
Neuprodukt
Stück II, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2 Pf.
Trinketer Stück 15 Pf.
5347

Schreiber

Gebr. Kayser's Kaffee
Der Gipfel in Preis und Qualität!

Warum geben Sie für 1 Pfund Kaffee 3.00, 4.00, 4.50 und darüber aus, wenn Sie bei uns jederzeit hochwertigere Sorten zu 3.00, 3.20 und 3.40 kaufen können??

Machen Sie einen Versuch mit einer unserer **3 Spezialsorten**
Caracas mit Santos Spezial M. 3. - 4. Pf.
Guatemala 3.20 ..
Caracas Hochgewichts 3.40 ..

frisch geröstet
unübertroffen in Preis und Qualität.

Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser
Filialen in Mannheim:
O 5, 10 (Jungbuschstraße)
Q 3, 11 (gegenüber Konkordienstraße)
T 3, 21
Schweizerstr. 106 (nahe Trautweinstr.)
Meerfeldstr. 25 (Lindenhol)

Filiale in Ludwigshafen:
Ludwigstr. 20 (neben Bäckerstr. Markt)
Ist bei uns immer auf unsere Firma „Gebr. Kayser“

National-Theater Mannheim
 Freitag, den 19. März 1926
 Vorstellung Nr 229, Miets D. Nr. 27
 2078, 2079, 568-574, 1001-1020, 1351-1350
 2073, 2074, 925-937, 2712-2724, 6541-6550

Die Fledermaus
 Operette in drei Akten nach Millhae und Halber.
 Musik von Joh. Strauß. — Spieltag: Alfred Landory.
 Mannheimsche Leitung: Gus-vv Mannheim.
 Anfang 7.30 Uhr. Ende gegen 10.30 Uhr.

Personen:
 Herr von Eisenstein: Helm Neugebauer
 Frawe, seine Frau: Elisabeth Gritsch
 Frau, Gefängnisdirektor: Alois Rean
 von Frankfort a. M., a. G.
 Helene Neffert
 Arthur Hepp
 Alfred Landory
 Paul Berger
 Gussa Heiken
 Rolf Armin
 Robert Walden
 Adolf Jungmann
 Adolf Karlinger
 Trude Weber
 Theo Riehe
 Vera Bir
 Margarete Ziehl
 Elae Wieschen
 Christ Besenmayer
 Emmy Pabst
 Karl Mang
 Franz Hartenstein
 Karl Zeller
 Joseph Viktor
 Konrad Ritter
 Herm. Fremlich
 Gitta mit dem Feste des Prinzen Orlofsky,
 in dem Handlung spielt in einem
 Hotel bei Wien. — Im 2. Akt: Tänze von Dr.
 Lise Wolgast. 1. Spanisch, 2. Böhmisch-Polka.
 3. Ungarisch, ausgeführt vom Tanzpersonal und
 Chor. — Pausen nach dem 1. und
 3. Akt. — Spieltag: Benno Dombrowsky.

Der Sonntag-Abend im Nibelungensaal
 Sonntag, den 21. März, abends 8 Uhr
 eine Bewirtung. Eintritt Mk. 1.—

Gastspiel der Münchener Kammeroper
 mit Dr. Erich Fischer
Musikalischen Komödien:
 „Der Herr Doktor“ — „Onkel Tobias“
 „Die Weinprobe“
 in der Besetzung 101
 der schiefen Schwärzler der bayr. Landesstelle
 für gemeinnützige Kunstpflege.

Mannheimer Künstler-Theater Apollo
 Fernsprecher 1624.

Heute und folgende Tage abendlich 8 Uhr
Gastspiel Max Pallenberg
 Premiere!
Familie Schmeck
 Schmeck in 3 Akten von Gustav Kadelburg.

Sonntag, 21. März, nachm. 3 Uhr
 Fremden Nachmittags-Vorstellung
 Familie Schmeck mit Max Pallenberg a.G.
 Preis von Mk. —.50 bis Mk. 10.—
 Vorverkauf ab 10 Uhr vormittags ununterbrochen
 an der Theaterkasse. Telefonische Vorbestellung.

Blütenweißes schweres Kalbfleisch
 seine Holländische Ware, sondern
 frische Mannheimer Schlachtung

per Pfd. —.90 u. 1.— Mk.
 alle andere Fleisch- und Wurstwaren
 billigst in prima Qualität. 2364

Leopold Levi, Metzgerei
 Rheinheimstr. 44. Tel. 6226

Prachtvolle Damenhüte!
 Jeder Hut eine Empfehlung,
 nirgends billiger. Für Bubliköpfe,
 sowie große Welten.
 Unvergleichlich anerkannt geschmackvoll
 Passanteren wie man
 (Impressa ausstg) *1054

Keine Ladenpreise!
 Etagegeschäft Akademiestraße 15
 Nähe Rheinstr. (E 8)
 Der weiteste Weg lohnt sich!

Blütenweißes schweres Kalbfleisch
 seine Holländische Ware, sondern
 frische Mannheimer Schlachtung

per Pfd. —.90 u. 1.— Mk.
 alle andere Fleisch- und Wurstwaren
 billigst in prima Qualität. 2364

Leopold Levi, Metzgerei
 Rheinheimstr. 44. Tel. 6226

Schlafzimmer
 Das Beste, schönste
 Möbel-Kuch. Q 7, 25

Lederstühle
 ein Fabrikat, la. Leder
 Möbel-Kuch. Q 7, 25

Schauburg Nähe Friedrichsbrücke K1

Ab heute
 der große Paul Simmel-Film:
 (Paul Simmel der bekannte witzige Charakter-
 zeichner der Berliner illustrierten Zeitung usw.)

Die Gesunkenen
 8 Akte
 nach dem Roman „Diebe“ von Laisé Westkirch.
 Spieldauer zirka 2 Stunden
 Dieser Film wird gerade dadurch im höchsten
 Grade sehenswert, daß sich für seine Herstellung
 die Elite der Film Darsteller
 zur Verfügung stellte:

Asta Nielsen
Otto Gebühr
 Erich Kaiser-Titz, Eduard v. Winterstets,
 Wilhelm Dieterle

Hans Albers, Olga Tschecchowa, Rudolf Lettinger,
 Fritz Greiner, Paul Biensfeldt, Paul Rehkopf, Georg
 John, Wilhelm Diegelmann, Sybilli Morell, Lydia
 Petrows, Hermann Valentini, Robert Garrison,
 Hermann Picha.

Beiprogramm

Unser großes Orchester
 wird diesmal besonders das in den hies Zeitungen
 so häufig ausgesprochene Lob rechtfertigen!

Anfang
 wochentags 4 Uhr. Letzte Vorst. 8 1/4 Uhr
 Sonntag ab 2 1/2 Uhr S275

Ufa-Theater Enge Planken P6

Ab heute
 der neue deutsche Ufa-Film:
Die Insel der Träume
 6 Akte nach dem gleichnamigen Roman von
 Paul Rosenhayn.
 (Dieser Roman wird gegenwärtig im General-
 anzeiger von Ludwigshafen a. Rh. veröffentlicht)
 Ein ausgezeichnetes Filmwerk mit folgenden her-
 vorragenden Darstellern:

Prinz Alexey Alexejewitsch Ermolow
Alfons Fryland
 Ekaterina Nikolajewna, seine Frau
Liane Haid
 Anna Feodorowna Wassiliewa Frieda Richard
 John Jellicoe Harry Liedtke
 Baron Mediansky Jaro Fürth
 Valerie, seine Frau Marjet Milner
 Ernest Duval Robert Scholz
 Graf Lasbin Nikolai Malikoff
 Der Untersuchungsrichter Alexander Mursky
 Iwan Paul Biensfeldt
 Njwin, ein Knecht Robert Leffler

Das Tennisspiel
 Sehr interessante Aufnahmen.

Neueste Ufa-Wochenschau
 U. a. Das große Armeo-Jagd-springen in
 Hazellon. Auf den Spuren der Urwelt
 Die Expedition des Ray Chapman Andres
 in die Wüste Gobi (Einziges Bericht) Dino-
 saurierfunde im Tal von Shabarakk
 (Mongole)

Schönes Beiprogramm
 Großes Ufa-Orchester
 Anfang wochentags 4 Uhr. Letzte Vorst. 8 1/4 Uhr
 Sonntag ab 2 1/2 Uhr

ALHAMBRA P.7.25 TEL. 9202

Nur noch bis Montag!
 Das elementarste Filmwerk
 der Zeit:
Die letzten Tage von Pompeji
 nach dem weltberühmten Roman
 von E. L. Bulwer
 Ein kulturhistorisches Sitten-
 gemälde in 8 Resenakten
 Die fabelhaft internationale Be-
 setzung erregt Aufsehen
 Was stempelt den Film „Die
 letzten Tage von Pompeji“ zum
 größten Erlebnis

Die meisterhafte Regie
Die Wucht der Darstellung
Die riesigen Massenszenen
Der ungeahnte Prachtaufwand
 — der Ausbruch des Vesuvus
 und Untergang Pompejis

Bitte lesen Sie wie
 die Mannh. Presse
 urteilt!

Neue Mannh. Zeitung: ... Groß-
 spieltage in der Alhambra! Ein
 Filmwerk wie man es selten
 zu sehen bekommt! Unerhörtes
 ist hier geleistet worden ...
 so ist hier ein Filmwerk ent-
 standen, das niemand anzu-
 sehen versäumen darf!

Neue Bad Landeszeitung: ... Der
 Film ist überwältigend. Ge-
 schickte Regiekunst hat aus
 diesem Thema ein Meisterwerk
 geschaffen! ...

Tageblatt: Der neue Großfilm
 kann ohne Uebertreibung als
 eines der bedeutendsten Er-
 eignisse in der Geschichte des
 Films bezeichnet werden ...
 eine ungetrübte Gesamt-
 wirkung von hohem Niveau
 auch den anspruchvollsten Be-
 sucher zufrieden stellt!

Volksstimme: Endlich mal wieder
 ein Film, den man ehrlich lo-
 ben kann! „Die letzten Tage
 von Pompeji“ verdienen in
 dieser Filmgestaltung restlose
 Bewunderung ... nicht nur
 Spannung bringt der Film —
 Spannung allein ist nicht Quali-
 tät — sondern Werte!

Volksblatt: Selbst der verwöh-
 nteste Kinobesucher kommt auf
 seine Rechnung! Der Film
 stellt eine Spitzenleistung deut-
 scher Filmkunst dar!

Trotz der hohen Anschaffungskosten
kleine Preise!

Anfangszeit:
 2.30, 4.30, 6.30 und 8.30 Uhr

Der Film ist nunmehr
 für Jugendliche freige-
 geben und haben solche
 von 2—6 Uhr
 Zutritt!

Heute 8 Uhr: Premiere

Max Pallenberg
 in
Familie Schmeck
 im Mannheimer Künstler-Theater
 „APOLLO“

Sonntag, 20., abends 8 Uhr } Max Pallenberg in
 Sonntag, 21., nachm. 3 Uhr } Familie Schmeck
 Sonntag, 21., abends 8 Uhr } Fernsprecher 1624

Goldrausch mit Charlie Chaplin
 bleibt wegen des S273
 großen Erfolges bis einschl. Montag
 auf dem Spielplan, um jedem Gelegenheit zu
 geben, sich dieses Meisterwerk anzusehen

Palast-Theater

Arbeits- oder Lagerraum
 Büro mit Telefon, Elektrif., sofort zu ver-
 mieten. Kuch. von 8-4 Uhr 2006.

Heirat
 Geb. Herr in bester Stellung und Verhältnissen
 Anfang 40er Jahre, wünscht mit lebenslanger Dame
 harmonischer Verbindung, nicht unter 24 Jahre, in
 lebenslanglicher Vereinigung durch gemeinsame
 Lebensausfülle und Eheglück zu erlangen.

Heirat
 zu treten. Bitte Discretion mit zuseher. Bild
 erwünscht, das so ort zugeht. Gefl. Zuschriften
 unter T. D. 15 an die Gefl. erbeten. *808

Wissensjournal
Koffiziers-Journal

Herrn Wundtbalist Dr. med. Dr. in W. hat mit
 Chefarzt Dr.
 Dr. med. Dr. in W. hat mit
 Chefarzt Dr.
 Dr. med. Dr. in W. hat mit
 Chefarzt Dr.

Planos
 Kauf u.
 in Miete
 bei S13
Heckel
 Piano-Lager
 O 3, 10.

Honig
 gut, rein, Biene-Blüten-
 Schmeck-Honig edelster
 Qualität, 10 Ueb. Zelle
 für Rohhonig A 11—
 beide A 6.50. Ger. Su-
 rüchnahme. Frau Heller
 Reint u. Köche, Ger-
 ücherei und Honigverf.
 Hemelangen 27 (Gena.)
 @m16

**Stückgold-
 Jacob**
 Konstr.-Atelier
 nur P 5, 11/12
 Tel.: Vorort 9471.

Landeier
 vom Land direkt im
 Gang zu Tagespreisen.
 Anneh. U 5, 10, 4, St.
 3, 6. Uringet. @1306

Neu-Eröffnung!
 Samstag, den 20. März nachmittags 3 Uhr, eröffne ich
 das gänzlich neuerevierte
Hotel Stadt Wien O 3, 8
 (früher Talstall)
 mit Wiener Kaffee-Restaurant

Ich bitte meine werthen Gäste, das mir bisher geschenkte Vertrauen
 auch auf mein neues Unternehmen zu übertragen und ich werde
 auch fernerhin bemüht sein, die vollste Zufriedenheit der P. T.
 Gäste zu gewinnen — Zum Ausschank gelangen nur erstklassige
 Getränke, sowie das allbekannt gute

Münchener Augustiner-Bräu
 vom Faß. — Um glükigen Zuspruch bitte Hochachtungsvoll
S. Frankl
 (bisher Kaffee-Liederkrantz)

Speisezimmer
Herrenzimmer
 schwere aparte Modelle
 Möbel-Kuch. Q 7, 25

Burghaltungsarbeiten
 Selbst fachgemäß und
 biest. Gd. Hinf.
 Röhrtalerstr. 75, 91323
 Mühlentiden u. außß

Schlafzimmer
 Mahag. das - ein in
 Qualität, das ideale
 Möbel, im Preis
 enorm billig
 Möbel-Kuch. Q 7, 25

Frühjahrs-REKLAME-VERKAUF

Wachsaiderer
Tunier
langer Arm
moderne Karos
5,99

Reinwollenes
Bordürenkleid
langer Arm
17,50

Reinwollenes
Ripsopeline-Kleid
m. neuartigem Plissé
28-

Das neue Complet:
Kleid m. passend Cape
in allen Modifarben
39,20 68-

Cépe de Chine
Tunierkleid
35-

Cépe de Chine
Tunierkleid
m. Spitzen garnierung
39-

Vollwolle
Bluse
m. Valenciennes
Spitze
9,35

Reinwollener
imprägnierter
Mantel 27-

Saison-Neuheit
Cape-Mantel
sehr elegant
49-

Reinwollenes
Rips-Kostüm
Jacke a. Halbsaite
48-

Rips-Kostüm
m. neuartigem
Plissérock
Jacke a. rein Seide
68-

Die große Mode
Plissé-Mantel
in fein. Nollrips
59-

Legendliches
Rips-Kostüm
Jacke a. rein Seide
78-

Diamant
Barburry-Mantel
imprägniert
59-

Mantel i. d. modern.
Diamant-Kammgam
Inwählich Ausführung
in Rips-Mouline
39 27

Geschw. **ALSBERG**
Kunststraße MANNHEIM